

Erfahrungsbericht - Austauschjahr an der UPF Universität Pompeu Fabra in Barcelona

Im Rahmen meines Informatikstudiums habe ich mich für ein Austauschjahr an der UPF Universität Pompeu Fabra in Barcelona entschieden. Die Wahl für Barcelona fiel nicht nur aufgrund der spanischen Sprache, der beeindruckenden Architektur von Gaudi und den zahlreichen Sehenswürdigkeiten wie der Sagrada Familia, sondern auch aufgrund der Lage am Meer und dem angenehmen mediterranen Klima.

Mein Austauschjahr erstreckte sich über das Wintersemester.

Planung und Anreise

Die FAQs des Fachbereichs Informatik halfen mir, Fristen zu kennen, den Bewerbungsprozess zu navigieren und mich optimal auf den Aufenthalt vorzubereiten. Ich habe keine Sprachkurse im Vorfeld benötigt, da ich schon in der Schule Spanisch lernte.

Meine Anreise erfolgte mit dem Flugzeug. Die direkte Verbindung von Stuttgart aus ermöglichte einen reibungslosen Start in mein Abenteuer in Barcelona. Vom Flughafen gelangt man gut mit der Metro (L9 Sud) oder auch mit Bussen oder Taxis, die extra kosten, ins Stadtzentrum.

Die öffentlichen Verkehrsmittel Tram, Metro und Bus sind sehr gut ausgebaut. Studententickets gibt es keine, dafür aber Monatstickets wie das T-usual und das 90-Tage Ticket T-jove für U30-Jährige. Bei diesen Tickets sind auch Fahrten zum Flughafen enthalten. Das T-jove Ticket konnte allerdings nur an bestimmten Kiosks erworben werden. Daher hatte ich am Flughafen erstmal das Monatsticket gekauft.

Unterkunft

Für mich stand von Anfang an fest, dass ich in einem Studentenwohnheim wohnen möchte. Daher versuchte ich zuerst ein Zimmer im Wohnheim von ‚Resa‘ zu bekommen. Dafür musste online auf deren Website Daten erfasst, eine Immatrikulationsbestätigung von der UPF hochgeladen und eine Bearbeitungsgebühr bezahlt werden. Die Bearbeitungsgebühr wird dabei zurückerstattet, falls man abgelehnt wird. Die Bekanntgabe der Zimmerverteilung dauerte bis Juli und leider konnte ich dort nicht unterkommen. Daher schaute ich auf der Website der UPF nach weiteren

Wohnheimen und entschied mich letztendlich für ‚Micampus‘. Zwar etwas teurer und im etwas gefährlichen Viertel La Mina am Rand von Barcelona gelegen, bot es ein modernes, voll ausgestattetes Zimmer mit eigener Küche und Bad. Die Gemeinschaftsräume, Lernbereiche und veranstalteten Events wie die Welcome-, Halloween- oder Burger-Party boten eine einfache Möglichkeit, tolle Freundschaften zu knüpfen. Die Unterkunft ist etwa 20-30 Minuten vom Zentrum entfernt und mit der Tram T-4 oder Metro L4 gut erreichbar. Eine Bushaltestelle ist direkt in der gegenüberliegenden Straße, aber der Bus (B20) kam selten zur angegebenen Zeit. Außerdem wurde an der Bushaltestelle das Handy meiner Freundin gestohlen.

Studium an der Gasthochschule, Sprachliche Voraussetzungen und Lehrveranstaltungen

Die sprachlichen Voraussetzungen waren flexibel, da die UPF die Auswahl zwischen englisch-, spanisch-/ und katalanisch-sprachigen Kursen ermöglicht. In allen Kursen gab es eine Anwesenheitspflicht, was eine Abweichung zu meinem Heimatstudium darstellt. Die Kurse sind in Theoriestunden, Seminare und Übungsstunden unterteilt. In der Bibliothek können Computer ausgeliehen werden. Die Uni bietet sehr viele Räume für Gruppen- oder Einzelarbeiten in den Gebäuden und in der Bibliothek.

Neben dem regulären Studium nahm ich an einem Katalanisch-Sprachkurs an der UPF teil, um tiefer in die lokale Kultur einzutauchen. Diese Erfahrung ermöglichte mir nicht nur die Verbesserung meiner Sprachkenntnisse, sondern auch ein intensiveres Verständnis der katalanischen Lebensweise.

Insgesamt gibt es drei verschiedene Campus der UPF, den Poblenou, Ciutadella und Campus del Mar. Informatikvorlesungen fanden am Campus del Poblenou statt und der Sprachkurs am Ciutadella Campus. Beide sind sehr gut mit der Tram T4 erreichbar.

Betreuung an der Gasthochschule: International Office OMA

Das International Office OMA war mein direkter Ansprechpartner für alle Fragen rund um meinen Aufenthalt. Die Unterstützung, die ich erhielt, trug wesentlich zu meiner Integration an der UPF bei.

Vor Vorlesungsbeginn wurden vom international office „welcome days“ organisiert, bei denen es Informationen zu Ansprechpartnern, Clubs, Sicherheitshinweise von der Polizei und eine hilfreiche Campustour gab.

Alltag und Freizeit

In Barcelona zahlte ich ausschließlich mit meiner Kreditkarte, was überall problemlos möglich war. Nachmittags ging ich gerne an den Strand. Mit Freunden besuchte ich fast jedes Wochenende ein Museum (Picasso, Miró, Marès, MNAC,..) und genoss Xurros im gotischen Viertel. Insgesamt gibt es eine sehr große Auswahl an guten Restaurants. Typische Gerichte sind Pa amb tomàquet (Brot mit Tomaten), Tortilla, Patatas Bravas, Calçots, Arroz negro und Botifarra amb Mongetes.

Zum wöchentlichen Einkauf kann ich den Supermarkt Mercadona sehr empfehlen. Dort gibt es neben frischem Obst und Gemüse eine große Auswahl an Essen zum Aufwärmen, wie Tortilla, Paella, Burger, Hähnchen und Croquettes.

Das ESN Erasmus Student Network veranstaltet Sport- Tandemevents oder Tagesausflüge.

Voluntariat Lingüístic verschickt per Mail Tipps für die Wochenenden und bietet sehr spannende Tagesausflüge an. Diese fanden samstags oder donnerstags statt.

Fazit

Mein Austauschjahr an der UPF Universität Pompeu Fabra war zweifellos eine prägende Erfahrung. Die beeindruckende Architektur Barcelonas, die Lehre an der UPF und die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten haben dazu beigetragen, dass dieses Wintersemester zu einem unvergesslichen Kapitel meines Lebens wurde. Als beste Erfahrung würde ich die Möglichkeit herausstellen, meine Sprachkenntnisse zu vertiefen und gleichzeitig in einem internationalen Umfeld zu studieren. Als weniger positive Erfahrung könnte man die etwas höheren Kosten für das Studentenwohnheim Micampus anführen, die jedoch durch die moderne Ausstattung und die interkulturelle Atmosphäre aufgewogen wurden.

Mein Wintersemester in dieser faszinierenden Stadt war geprägt von neuen kulturellen Erfahrungen, spannenden Lehrveranstaltungen tollen Freundschaften und unvergesslichen Momenten.